

Julia Brunner (*1983) lebt in Berlin und erzählt als Künstlerin, auch gerade gemeinsam mit anderen Menschen, Geschichten in Bild und Ton. Ihr thematischer Bezugspunkt ist dabei der Stadtraum - mit seinen Wegen, Räumen, Brüchen und Spannungsfeldern, der mentale Raum - mit seinen Erinnerungen, Gelerntem, Beobachtungen und Träumen, sowie deren Verwebungen. In ihren Arbeiten verfolgt sie, ausgehend von der Idee einer Wechselwirkung zwischen Struktur und Handeln, die Frage nach gemeinsamen Verhandlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, experimentiert Formen für kollektives und doch vielschichtiges Sprechen und verwebt Alltäglichkeiten in urbanen Räumen und mit räumlich-sozialen Gefügen. Dabei interessiert sie sich in den letzten Jahren verstärkt auch für die Beziehung und Kreisläufe zwischen Stadt und Land. Sie ist verortet und verwurzelt in Berlin, am Kottbusser Tor, im Kunst- und Projektraum Kotti-Shop und in der dort umliegenden Nachbarschaft, rund um das Neue Kreuzberger Zentrum, und von dort aus Mitbegründerin des Berliner Kunstlabors SuperFuture.

<https://www.erzaehltgeschichten.de>

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

Kotti-Shop/SuperFuture_Formen der Verhandlung, Ausstellung, Berlinische Galerie (2024) | *SpaceLab_unfolding structures*, kollektives 3-D Zeichnungsprojekt, Kotti-Shop (2022/23) | *Kotti L'Amour_The Circle*, Plakatausstellung und Interventionen an der U1-U-Bahnstation, Kottbusser Tor (2022) | *SuperFuture_Collage Atlas*, raumgreifender Bilderatlas des Stadtraums, Kotti-Shop (2021) | *The Day After*, künstlerisch-partizipatives AR-Projekt und Ausstellung, School of Tomorrow 3, HKW (2021) | *Ein Alphabet des Gehens*, filmisch-essayistische Kartierung von 300km, Berlin-Waldershof (2021) | *TvTv*, urbanes Video-Screening-Format, Kotti-Shop (2021) | *Kotti L'Amour_The Circle*, künstlerisch-partizipatives Collage-Projekt, Kotti-Shop (2021) | *Spiel- und Begegnungsraum NKZ*, künstlerisch-partizipative Wunschproduktion, Neues Kreuzberger Zentrum (2020) | *Spiel- und Begegnungsraum NKZ*, künstlerisch-partizipative Grundlagenermittlung, Neues Kreuzberger Zentrum (2019) | *36 Geschichten*, akustische Setzkasteninstallation, Kotti-Shop (2019) | *Der Kotti ist kein Ponyhof*, Wallpaper-Installation, Berlin bleibt!, Hebbel-am-Ufer (HAU), ehemalige Postfiliale (2019) | *Denkbilder der Nachbarschaft*, künstlerisch-partizipative AR-Ausstellung, Mittelpunktbibliothek Namik-Kemal (2019) | *Die Tardis*, künstlerisch-partizipatives VR-Projekt und Ausstellung, exp.1: The Bones of the World, Berlin Biennale bb11, ExRotaPrint (2019) | *Mapping the common Ground*, künstlerisches Rechercheprojekt und Interventionen im Stadtraum, Kottbusser Tor (2018) | *Transphäre*, Verweil-Installation, Detroit-Berlin: One Circle, Außenraum, Hebbel-am-Ufer (HAU) (2018) | *Multiloge des Urbanen*, Radio-Feature, Dokumenta Radio (2017) | *We decide, how we reside 2.0*, Wallpaper im Stadtraum, [TRAFIK*]-Festival, Bergerac (2017) | *SuperFuture_Forms of Negotiation*, multimediales Mapping, Kotti-Shop (2017) | *Kotti.FM*, Radiofestival in Kooperation mit reboot.FM, Wassertormedien, Wearebornfree, West Germany, Berlin (2016) | *BerBer-Shop*, Multimediale Fassaden-Installation, [TRAFIK*]-Festival, Alimentation Générale, Bergerac (2016) | *Kotti 24/7*, filmische Kartierung, 6-Kanal-Filminstallation, Kotti-Shop / Mittelpunktbibliothek Namik-Kemal (2015) | *FUTUR II*, raumgreifendes Film-Mapping, BerlinArtWeek, Kotti-Shop (2015) | *Wir wohnen, wie wir wollen*, künstlerisch-partizipatives Projekt und Collage-Installation, Wohnungsfrage, HKW, Kotti-Shop (2015) | *Das Gefängnis in mir_The Dome*, geodätische Soundinstallation, Kein Ort, sondern ein Zustand, D21, Leipzig (2015) | *Spurensuche am Kotti*, künstlerisch-Partizipatives Trick-Sound-Installation, Kotti-Shop (2014) | *TRUE COLOURS_Polyrhythm*, Mehrkanal-Soundinstallation, Pavillon am Milchhof (2014) | *Das Gefängnis in mir*, 24-Kanal-Soundinstallation, Kunsttage Offenburg, Offenburg (2013) | *Der Raum in mir*, künstlerisch-partizipatives Projekt und multimediale Installation, Erfinde dich selbst!, Kunstverein Wolfsburg (2013)

_Vorträge und Veröffentlichungen (Auswahl)

Kotti on Air, monatliche, kollektive Radiosendung, Berlin 88,4MHz, reboot.fm (2018-heute) | *Gemeinsam Räume offen halten*, Input und Q&A, station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf (2021) | Raumkonzept Spiel- und Begegnungsplatz NKZ, Flächennutzungskonzept auf Basis einer künstlerisch-partizipativen Grundlagenermittlung und Wunschproduktion (2020) | *Ressonanzräume der unsichtbaren Stadt*, Lecture Performance, exp.1: The Bones of the World, Berlin Biennale bb11, ExRotaprint (2019) | *Der Kotti ist kein Ponyhof: Gestalten im sozialen Handgemenge*, visuelles Narrativ als Begleitheft zur Ausstellung, Berlin bleibt!, HAU, ehemalige Postfiliale (2019) | *Zum 'Begriff' des Urbanen Lernens*, Essay, Kubinaut (2018) | *Das künstlerische an der partizipativen Kunstpraxis*, Gastvortrag, Institut für Raumstrategien, Kunsthochschule Weißensee (2017) | *RuhrKunstNachbarn*, Mentorin im Rahmen des Fortbildungsprogramms, Zukunftsakademie NRW und Ruhmuseen (2016) | *Mapping the Invisible Cities*, Gastdozentin, Summerschool Urbanes Lernen der Zukunftsakademie NRW (2016)

_Stipendien (Auswahl)

Neustart Kultur Sonderstipendium 2. Auflage, Stiftung Kunstfonds (2022) | *Stipendien für Betreiber*innen von Projekträumen*, für den Kotti-Shop, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, (2021) | *Projektraumpreis des Berliner Senats*, für den Kotti-Shop, Senatsverwaltung für Kultur und Europa (2019) | *Residency Filter-Detroit*, Detroit-Berlin: One Circle, Hebbel-am Ufer (HAU) / Filter, Detroit (2018) | *Residency Alimentation Générale*, [TRAFIK*]-Festival, Bergerac (2017) | *Recherchestipendium Bildende Kunst des Berliner Senats*, für SuperFuture, Senatsverwaltung für Kultur und Europa (2017) | *Residency Alimentation Générale*, [TRAFIK*]-Festival, Bergerac (2016) | *Projektraumpreis des Berliner Senats*, für den Kotti-Shop, Senatsverwaltung für Kultur und Europa (2015)

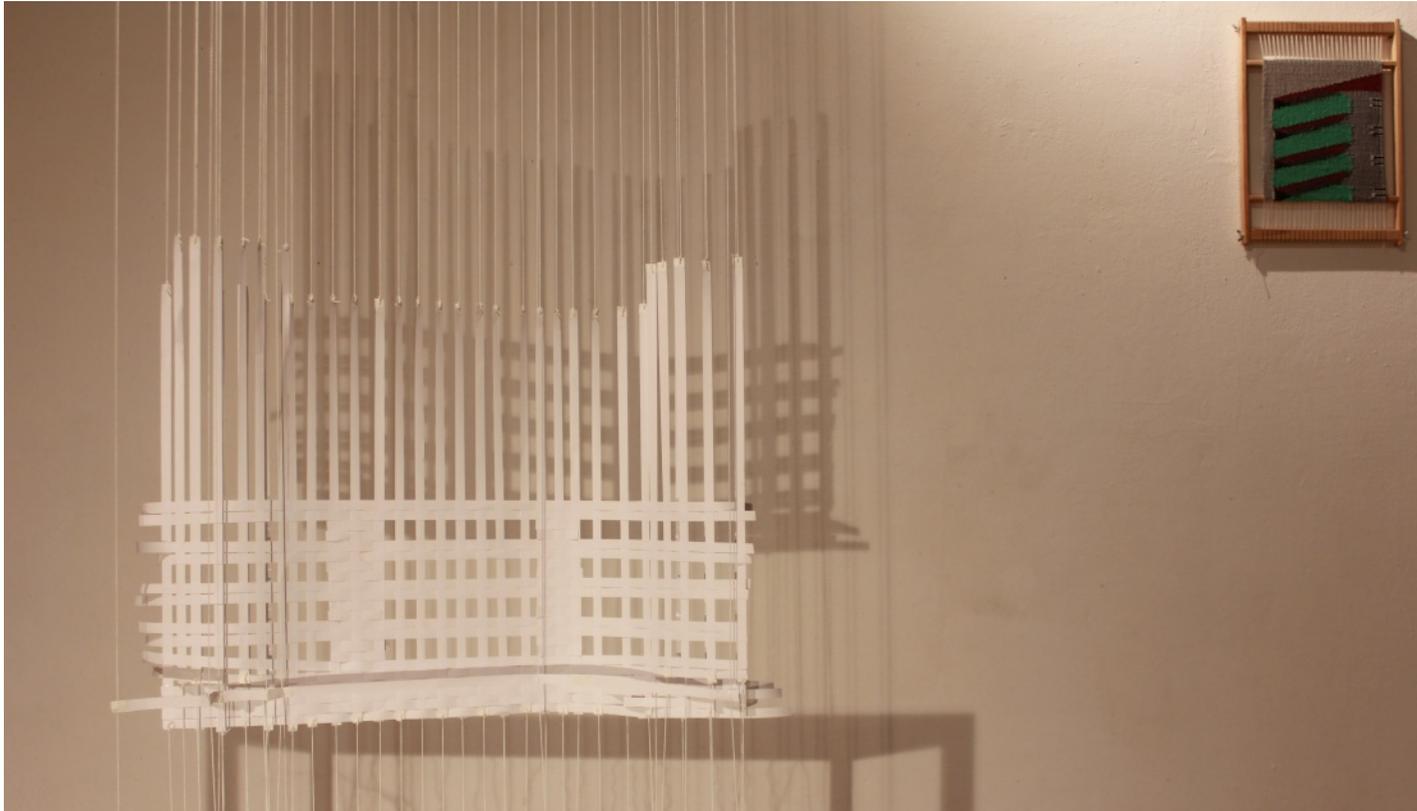
_Verortung

Der *Kotti-Shop* ist ein experimenteller, non-profit Kunst- und Projektraum. Er liegt direkt am Kottbusser Tor, im Erdgeschoss des Neuen Kreuzberger Zentrums. Regelmäßig finden im Kotti-Shop Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen und Konzerte statt. Neben seiner eigenen ausgeprägten Veranstaltungskultur wird der Raum regelmäßig von Kollektiven und Kunstfestivals genutzt und ist selbst ebenso Teil von größer angelegten Festivals und Reihen. Das Besondere an dem Kunst- und Projektraum ist aber seine starke Verbindung zur Nachbarschaft. Er ist ein spielfreudiger Experimentierraum, ein Bezugs- und Aktivitätsraum gerade auch für viele der Kinder im Neuen Kreuzberger Zentrum. Er öffnet Dialogräume und versucht das örtliche, soziale Gefüge zu stärken, indem er u.a. den Bewohner:innen am „Kotti“ mit künstlerischen Formen ein gleichberechtigtes Forum schafft. So treffen im Kotti-Shop unterschiedlichste Welten aufeinander, die Kunst- und Kulturszene und die Nachbarschaft begegnen sich in ihm auf Augenhöhe.

<https://www.kotti-shop.net>

SuperFuture ist ein Berliner Kunst-Labor, welches das Spannungsfeld Raum - Gesellschaft - Psychologie mit künstlerischen Methoden experimentell untersucht, sowohl mit künstlerische Solo-Arbeiten, Kollaborationen mit oder ohne partizipativen Ansatz. Das hierfür entwickelte Instrumentarium ist stark von Raum- und Gesellschaftstheorie inspiriert und unternimmt den gewagten Versuch ebenso wissenschaftliche Thesen in künstlerischen Formaten greifbar zu machen bzw. zu übersetzen, somit einen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu schaffen.

<http://superfuture.berlin>



Ausstellungsansicht, Detail. Fotos: Julia Brunner



Ausstellungsansicht



Ausstellungsansicht, Detail:

About Weaving Urban Fabric

wachsende Werkstattausstellung von Julia Brunner. Räumliche Verwebung im modularen 3-D-Webrahmen; Architekturwebungen im A3 Schulwebrahmen; begleitendes Tagebuch; Beobachtungs-Haikus getriggert durch QR-Codes, gestickt auf gefundenen Stoffstücken, Stickrahmen, 17cm; Erinnerungsversatzstücke auf Regalbrettern, Papieretiketten und Fäden;

Stadträume erinnern ein wenig an Webstücke. Im gemeinsam-geteilten Raum, gestalten wir unsere räumlich-sozialen Gefüge mit unseren Themen, Motivationen, Bedürfnissen, und durch unser Handeln. Verwebte Vielschichtigkeit. Wie passend, dass der Begriff „Gefüge“ auf Englisch mit „fabric“, dem „Stoff“, übersetzt wird. Vor einigen Jahren hat dieser Gedanke Julia Brunner an den Webrahmen gebracht. Weben als Tätigkeit zum Nachdenken, Verarbeiten und Sinnieren. Im Rahmen der Werkstattausstellung "About Weaving_Urban Fabric" zeigt sie unterschiedliche Webarbeiten mit Stadtraumbezug: Flauschiger Beton und räumliche Verwebungen; durchzogen von Tagebucheinträge, Alltäglichkeiten und Erinnerungsversatzstücke.



Detailansicht Prozess. Fotos: Dafne Narvaez-Berfein



Prozess.



Aussenansicht Prozess.

Fäden, Stimmen und Rinnsalen Experimente für eine visuelle Erzählung

Residency im Rahmen von "One Day at the Watch", im ehemaligen DDR-Wachturm am Flutgraben, Berlin-Kreuzberg. Schreibmaschinenpoesie auf Papierbahnen; gestickte Metaphern auf Stoff.

Anlass für die Arbeit im Rahmen von "One Day at the Watch" ist ein Bild von Remedios Varo, dem Julia Brunner vor vielen Jahren begegnet ist, ohne es zu sehen. "Bordando el Manto terrestre". Eine Beschreibung aus der Sicht einer Romanfigur. Sechs Frauen sitzen hoch oben in einem Turm ohne Fenster, den Wänden zugewandt, besticken Stoff. Für die Betrachterin ein Spiegel, in dem sie sich selber sieht. Und doch ist da für mich mehr als der Turm als Metapher, der sie zum Weinen bringt. Aus dünnen Schlitzen im Mauerwerk quellen die Stickereien hinaus in die Öffentlichkeit, bedecken die Erdoberfläche. Werden Welt? Die Darstellung auch als stark, die Handlung als ermächtigend. Eine Stimme. Für "One Day at the Watch" lehnt sie sich an diesen Aspekt des Bildes an. Mäandere entlang der Fäden von Stimmproduktion, Rinnsalen, widerspenstigen Erzählungen und der Arbeit mit Stoff.



Detailansicht-Ausstellung: Grid-Struktur mit ortsspezifischen 360°-Zeichnungen. Fotos: Julia Brunner



Ausstellungsansicht.



Detail: Charaktere

Kotti-Shop/SuperFuture Formen der Verhandlung

Ausstellung von Julia Brunner & Stefan Endewardt (Kotti-Shop/SuperFuture). Modulare Raumrasterstruktur "The Grid": Aluvierkantprofile und Profilverbinder; ortsspezifische 360°-Zeichnungen als Vorhänge; Collagen und Architekturen auf Graupappe; Mehrkanal-Raumsoundinstallationen; Architektur für gemeinsames Arbeiten. Berlin, Berlinische Galerie 2024.

Der Kunst- und Projektraum „Kotti-Shop“ befindet sich seit 2008 im Erdgeschoss des Neuen Kreuzberger Zentrums am Kottbusser Tor. An diesem Ort mitten in Berlin haben Julia Brunner und Stefan Endewardt als Kotti-Shop/SuperFuture zusammen mit den Nachbar*innen eine gemeinschaftliche künstlerische Praxis etabliert. Die Kunst ist prozesshaft, eng mit dem urbanen Umfeld verbunden und verfolgt einen emanzipativen Anspruch. Sie schätzt die Vielstimmigkeit der Nachbar*innenschaft, versteht öffentlichen Raum als schützenswertes Allgemeingut und fördert gemeinschaftliche Prozesse der Gestaltung und Verhandlung. In der Berlinischen Galerie präsentieren Kotti-Shop/SuperFuture ihre Arbeitsweisen und deren Rahmenbedingungen in Form einer audio-visuellen Montage.



Detailansicht-Ausstellung: Grid-Struktur mit ortsspezifischen 360°-Zeichnungen. Fotos: Julia Brunner



Ausstellungsansicht. Foto: Michelle Marie-Letelier.

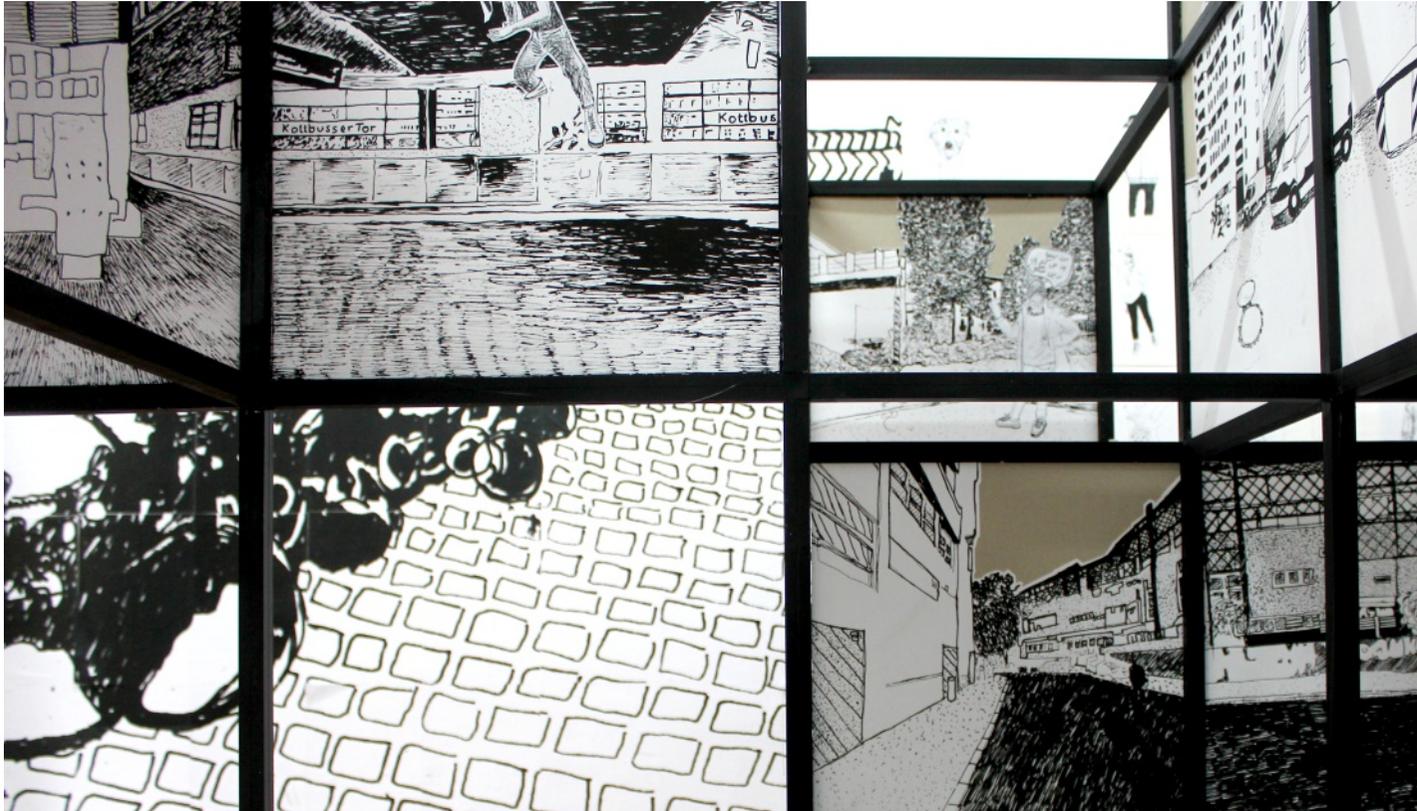


Ausstellungsansicht. Foto: Michelle Marie-Letelier

Walking Water Spree

Filmisches Essay entlang des Wasserweges der Spree. Videoaufnahmen der Uferböschungen, Unterwasser-audioaufnahmen mit DIY-Hydrophonen, Textanimiertes Wasser, Berlin-Neugersdorf, 2023.

"Walking Water_Spree" ist eine Beschäftigung mit der (Wechsel-)Beziehung zwischen Stadt und Land in Form einer Recherchewanderung entlang der Spree, vom Kottbusser Tor bis zu den drei Spreequellen in der Oberlausitz. Julia Brunner bewegt sich mit dem Spreeverlauf durch unterschiedliche Themen zwischen Berlin und seinem Umland: von der Versorgung von Stadt, zu deren Einflußnahme auf den Lebensraum Wasser, zwischen Strukturwandel und unterschiedlicher Nutzungen. Mit Video- und Audioaufnahmen dokumentiert sie an Knotenpunkten des Weges. Im Rahmen der Ausstellung "Hitze | Heat" zeigt sie einen ersten Zusammenschritt mit Fokus auf die letzten Hitzesommer und deren Auswirkungen auf den Wasserlauf.



Detailansicht-Ausstellung: Grid-Struktur mit ortsspezifischen 360°-Zeichnungen. Fotos: Julia Brunner



Ausstellungsansicht.

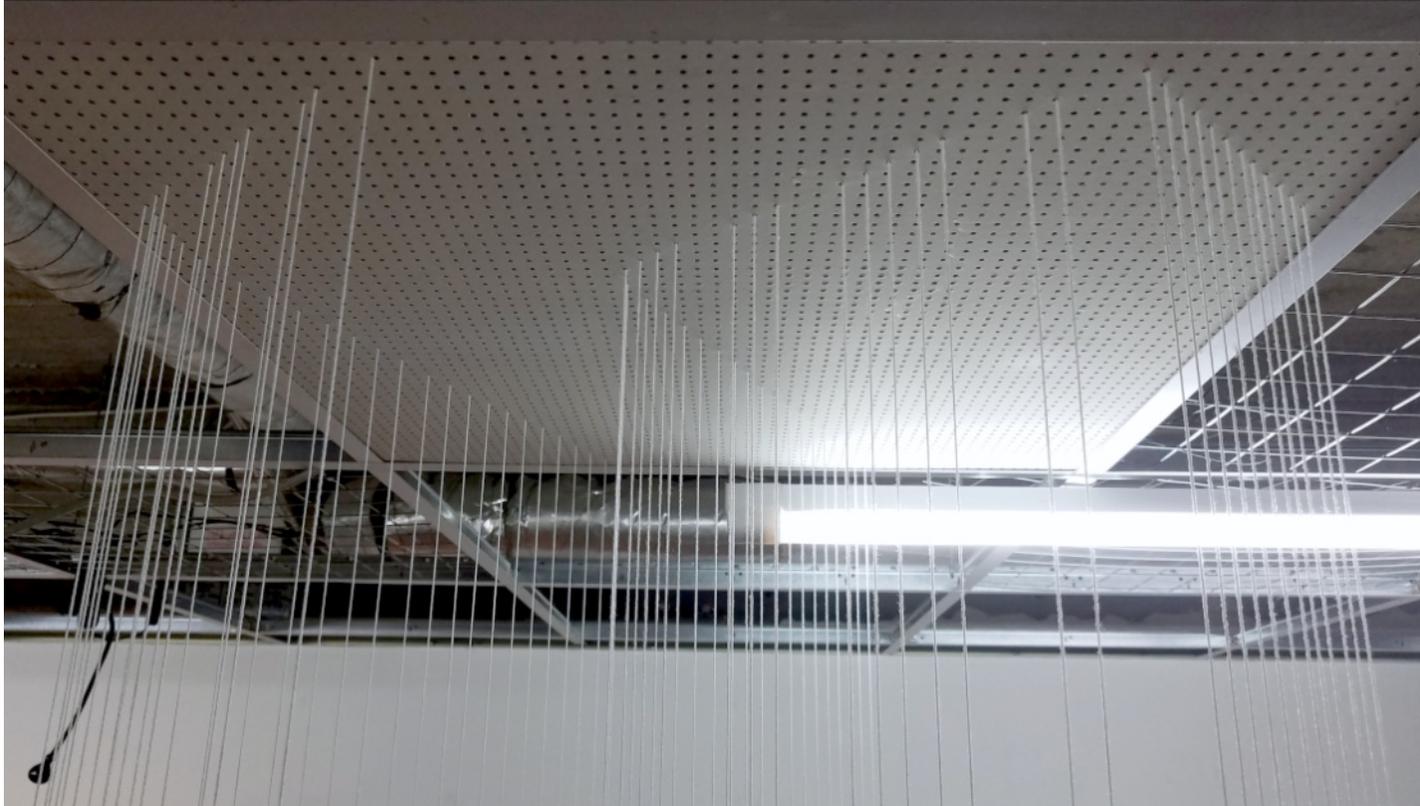


Detail: Charaktere

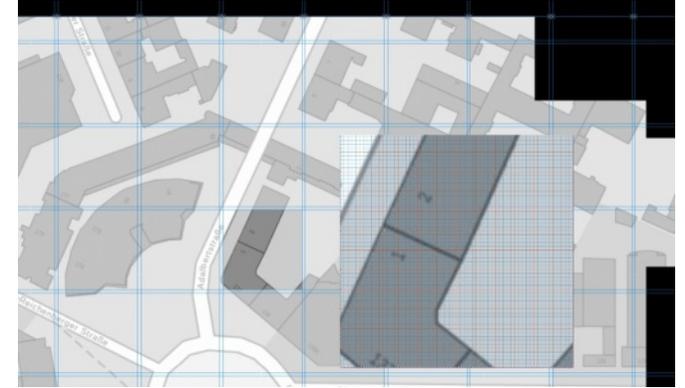
Unfolding Structures SpaceLab

künstlerisch-partizipatives Projekt, basierend auf Zeichnungen, künstlerische Leitung: Julia Brunner & Stefan Endewardt. Modulare Raumrasterstruktur "The Grid": Aluvierkantprofile und Profilverbinder; ortsspezifische 360°-Zeichnungen: Papier auf Graupappe aufgezogen; Interventionen und Charaktere auf Aufkleberpapier; 360°-Wallpaper und Deckenplatten, Audio im Raum. Berlin, 2023.

"SpaceLab_Unfolding Structures" ist ein einjähriges, kollektives Zeichnungsprojekt, das verschiedene Raumstrukturen in Stadträumen und im Besonderen im Stadtraum am Kottbusser Tor untersucht. Basierend auf 360°-Fotographien haben KünstlerInnen und NachbarInnen auf Augenhöhe gemeinsam unterschiedliche Verweil-Orte am Kottbusser Tor ab- und weitergezeichnet. Aus den jeweils sechsteiligen Zeichnungen entsteht innerhalb einer modularen Raumrasterstruktur eine dreidimensionale Landschaft des Umgebungsraums, auf die weiter gearbeitet wird: Abgezeichnete Charaktere der Teilnehmer geben Gedanken, Beobachtungen und Fragen wieder, gezeichnete Fragmente erweitern den Blick auf wichtige Stadtraumthemen.



Aufbauansicht Decke mit angelegten Kettfäden. Fotos: Julia Brunner



Hängeskizze im Planraum. Vergrößerte Webkachel.



Bodensicht. Ein Modul, freistehend.

Weaving the Urban Fabric raumgreifender Webrahmen

Modular-steckbare, 3D-Webinstallation für raumgreifendes Weben. Aluvierkantprofile und Profilverbinder, MDF Einlegeplatten im Raster gebohrt, DIN-normierte Deckenplatten, im Raster gebohrt. Kettfäden mit Holzperlen zur unsichtbaren Einspannung. Berlin, 2022.

"Weaving the Urban Fabric" ist ein Arbeitstrang von Julia Brunner, der aus unterschiedlichen Faden-, Stoff- und Papier-Webarbeiten und Webexperimenten besteht, thematisch in Relation zu (urbanen) Räumen und insbesondere zu ihrem Bezugsraum Kottbusser Tor, in Berlin-Kreuzberg. Zentrale und bündelnde Form ist dabei ein dreidimensionaler, modular-steckbarer Webrahmen für raumgreifende Webarbeiten, den sie im Rahmen des Neustart Kultur Sonderstipendiums entwickelte. Durch diese schlanke und flexible Rasterstruktur können Webebenen entstehen die in verschiedenen Winkeln zu- und ineinander verlaufen, wie die Themen in (urbanen) Räumen. Gleichzeitig ist es aber möglich ganze Formen und (architektonische) Gebilde im Raum anzulegen und zu weben.



Ausstellungsansicht U-Bahnhof U1, Großflächenplakat Kotti e.V. / Kotti Mobil, Foto: Max Henninger



Collageintervention, Foto: Max Henninger



Collage-Atlas der Nachbarschaft, Foto: Kotti-Shop

The Circle Kotti L'Amour

Künstlerisch-partizipatives Projekt, wachsende Ausstellung im Stadtraum, künstlerische Leitung: Julia Brunner & Stefan Endewardt. Großflächenplakate auf Werbetafeln, Collageinterventionen im Stadtraum, Collage-Atlas auf Cardboard. Kottbusser Tor / U-Bahnhof U1 / Kotti-Shop, Berlin, 2021-2022.

Über ein Jahr lang collagierten Nachbarinnen und Nachbarn aufgenommenes Bildmaterial vom gemeinsam-geteilten Stadtraum; Elemente, die den urbanen Raum konstituieren: Architekturen, Fragmente, Objekte, Lebewesen. Das "collagebasierte Kaffeetrinken" als Verweilformat war dabei der Ausgangspunkt dieser ausführlichen Sammlung. Es entstand ein umfassender Collage-Atlas, mit dem es möglich war auf Themen Vorort collagebasiert zu reagieren. Fünf Collage-Motive wanderten im Rahmen der Ausstellung als Großflächenplakate in die U1-Bahnstation, daneben materialisierten sich Fragmente als Interventionen auf Schaufensterflächen und Wänden rund um das Kottbusser Tor.



Standbildersequenz aus Tag IV, Buchholz bis Forst Diedersdorf, Fotos: Julia Brunner

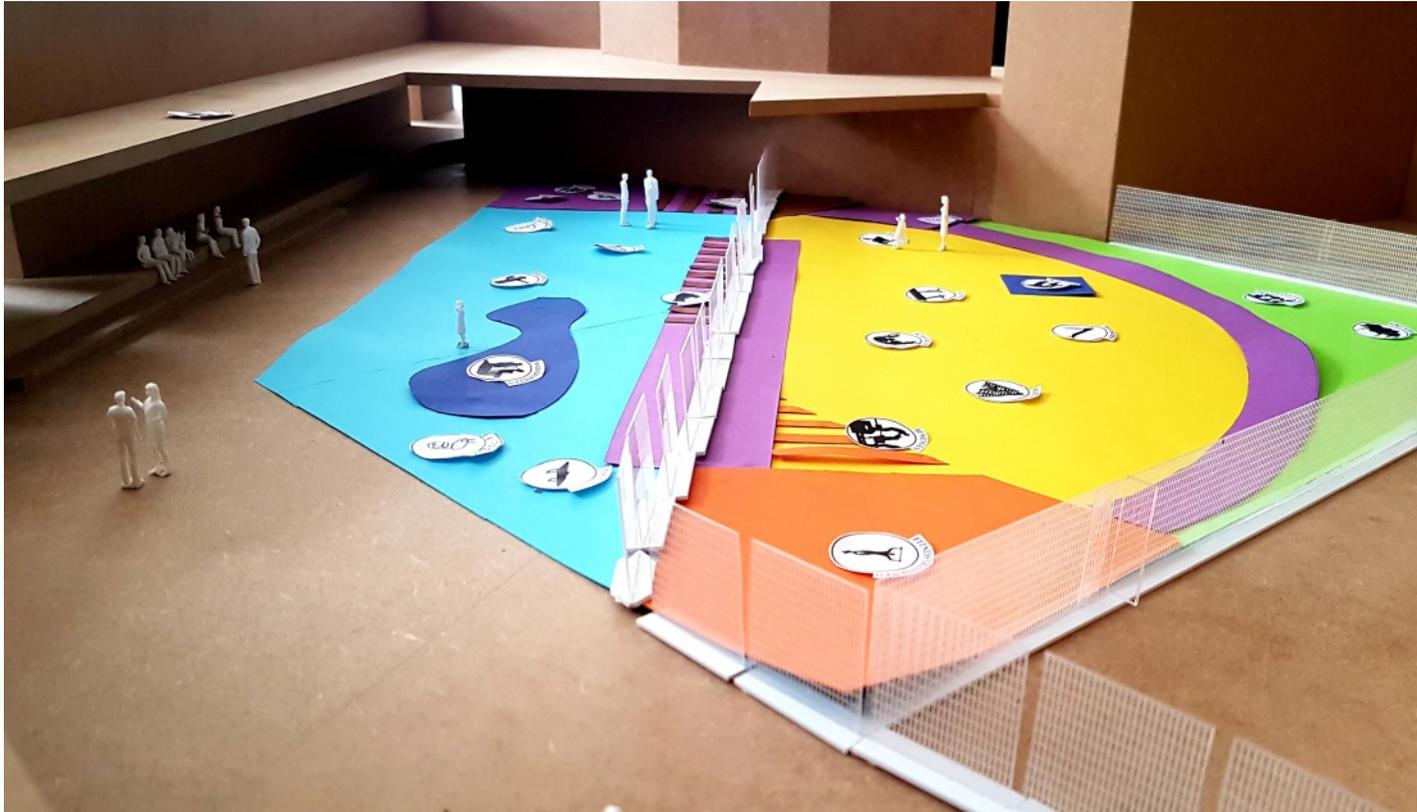


Wegstrecke, schematische Grafik

Ein Alphabet des Gehens

Filmisch-essayistische Kartierung einer Wegstrecke. Auf Standbildern basierend, durchbrochen von thematischen Bilderfolgen, 29'57'. Erste Sequenz gezeigt bei Kotti-Shop_TvTv, Berlin-Waldershof, 2021.

“Ein Alphabet des Gehens” ist eine filmisch-essayistische Kartierung von 300km erzählt in Standbildern. Im Herzschlagrhythmus wechseln Boden- und Wegblicke, die jeweils 150m bis 500m abstecken. Julia Brunner mäandert auf ihrem Weg von ihrer Wahlheimat Berlin zu ihrem Geburtsort in der nördlichen Oberpfalz, entlang Themen zwischen Stadt und Land, zwischen urbanen Räumen und dörflichen Gefügen, zieht Verbindungen und wandert entlang der Bruchlinien.



Verhandeltes Flächennutzungskonzept im Spielplatzmodell, Fotos: Kotti-Shop



Spielplatzplanungsausstellung im Blockinnenhof



3-D Spielplatzcollage, Intervention und Zwischennutzung

Spiel- und Begegnungsraum NKZ

Spielplatzplanung als künstlerisch-partizipativer Prozess. Bestandsaufnahme und Wunschproduktion. In Kooperation mit der Nachbarschaft, mit Kotti-Shop (Emma Williams, Julia Brunner, Stefan Endewardt) dem Mieterrat NKZ (Kathy Säbisch, Marie Schubenz) und Kotti Coop e.V. (Sandy Kaltenborn), Neues Kreuzberger Zentrum, Berlin, August 2019 - August 2020.

Nachdem der Spielplatz im Neuen Kreuzberger Zentrum aufgrund baulicher Mängel fast drei Jahre lang unbenutzbar war, entstand 2019 in der Nachbarschaft die Idee zur Spielplatzplanung. Der Spielplatzhof sollte mittels künstlerisch-partizipativer Formate neu geplant und entwickelt werden und zwar mit dem gemeinsam gebündelten Wissen über den Stadtraum Vorort. Ausgehend von einer ausführlichen Bestandsaufnahme verhandelte sich in der darauffolgenden Wunschproduktion ein detailliertes Flächennutzungszoning als Handlungsanweisung, auf dessen Basis das urbane Wohnzimmer bis Mai 2023, neu gestaltet, realisiert wird.



Ausstellungsansicht, Fotos: Monique Ulrich



Ausstellungsansicht



Erinnerungsgegenstand Detail

36 Geschichten

Multilog mit 36 Erinnerungsgegenständen für 36 Kopfhörer und 72 Ohren. Setzkasteninstallation, MDF und Kunstglas, 36 Audioporträts im Loop, Kotti-Shop, Berlin, 2019.

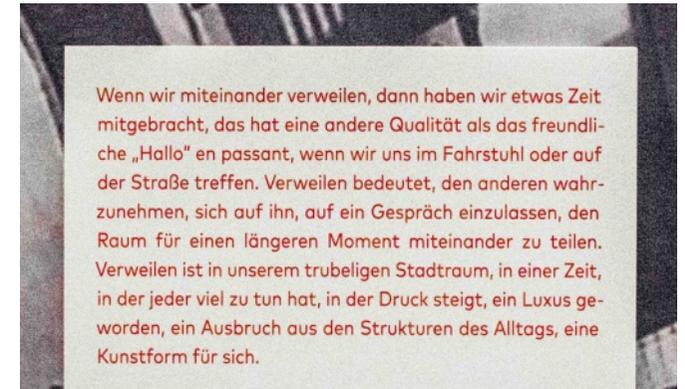
Über fünf Jahre hinweg, von 2014 bis 2019, sammelte Julia Brunner Geschichten aus dem Neuen Kreuzberger Zentrum am Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg. In den Berichten meist negativ, in gelebter Realität ein lebendiges, vielschichtiges, soziales Gefüge mit fast 1300 Bewohnerinnen und Bewohnern - ein vertikales Dorf. In den "36 Geschichten" erzählen sie - sich. Persönliche Geschichten verwoben mit der Geschichte des Ortes, mit der Geschichte Kreuzbergs, mit der Geschichte Berlins. Einblicke - Anekdoten, Erinnerungen, Süffisantes und Nachdenkliches - welche die Künstlerin im Rahmen eines gewachsenen Multilogs innerhalb einer raumgreifenden Setzkasteninstallation zusammenführt.



Ausstellungsansicht, Fotos: Monique Ulrich



Ausstellungsansicht



Detail, Gedankenfragment

Der Kotti ist kein Ponyhof

Essayistisch-erzählenden Reflexion als Wallpaperinstallation. Billboardplakat-Collage auf unendlicher Zeichnungs-Tapete, Film- und Audiobeiträge, mobile Bibliothek. Von Julia Brunner, Stefan Endewardt (Kotti-Shop, SuperFuture) und Sandy Kaltenborn (image-shift, Kotti&Co, Kotti-Coop). Im Rahmen der Ausstellung "Berlin bleibt!" des HAU, ehemalige Postfiliale, Berlin, 2019.

"Der Kotti ist kein Ponyhof" entfaltet ein visuelles Narrativ, welches dokumentarische Elemente mit essayistisch-erzählenden Reflexionen und Einblicken in die aktuelle Situation am Kottbusser Tor verwebt - zwischen partizipativer Kunstpraxis, Kommunikationsdesign, Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit, zwischen Mietendemo, Vertragsverhandlung und einem zeitlosen Verweilen auf den Stufen vor den Häusern. Die Wallpaper-Installation ist eine Reflexion über die unterschiedlichen, gestalterischen Praxen, Strategien und Haltungen in und mit dem räumlich-sozialen Gefügen, wie am Kottbusser Tor, und darüber hinaus, bis hin zur Wohnungsfrage in Berlin.



Verweil-Installation, Foto: Dorothea Tuch



Screenshot, Anfangsbild, Splitscreen-Austausch

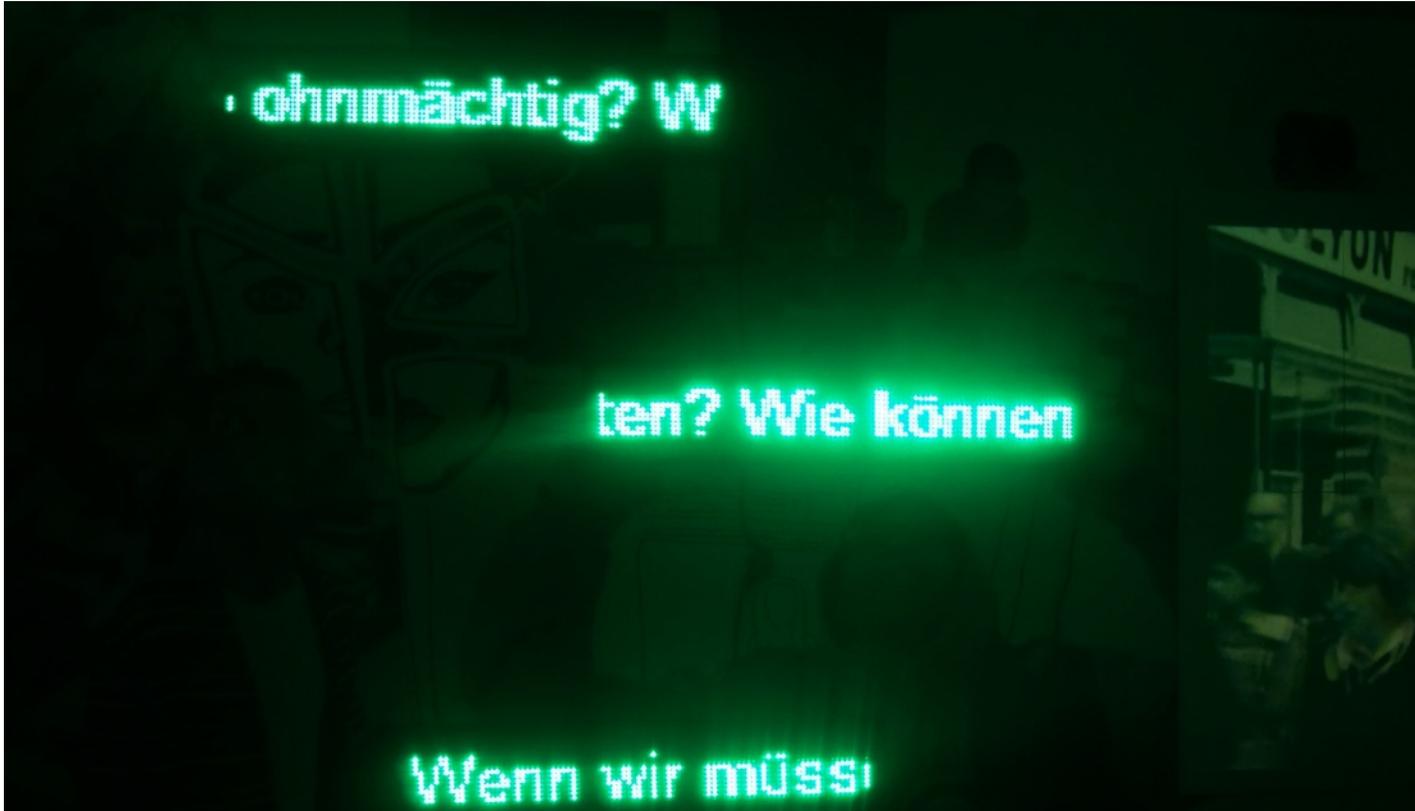


Screenshot, Anfangsbild, Splitscreen-Austausch

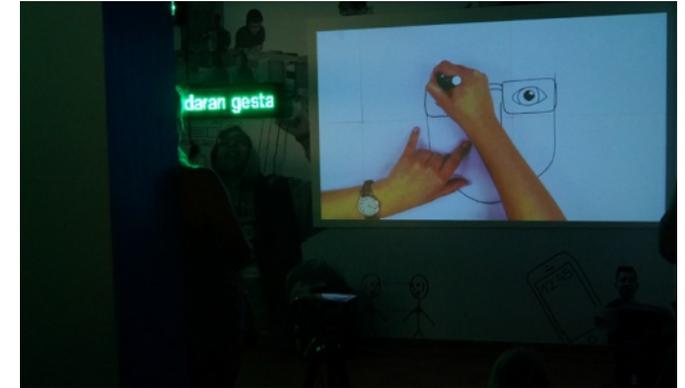
Transphäre Detroit-Berlin: One Circle

Verweil-Installation als Floßlandschaft, gebrauchte und recycelte Europaletten und Farbfässer, Split-Screen-Filmaustausch, Radiofeature-Exchange, Transkripte auf LED-Laufbändern, Kotti-Shop/SuperFuture (Julia Brunner und Stefan Endewardt in Zusammenarbeit mit Willem van den Hoek) & Halima Cassels, Hebbel am Ufer, Berlin, 2018.

Julia Brunner und Stefan Endewardt, künstlerische Leitung des Kotti-Shops, arbeiten kontinuierlich daran eine Brücke zu Nachbarschaften in anderen Städten und den dort ansässigen Kunst- und Projekträumen zu schlagen. Während ihrer Residency in Detroit reflektierten sie mit Halima Cassels (Free Market of Detroit) über das gemeinsame Lernen. Daraus entstand ein filmischer Austausch der zwei urbanen Räume. Innerhalb der Installation vor dem HAU2 überlagert sich das Kottbusser Tor begehbar mit nachbarschaftlichen Räumen in Detroit. "Transphäre" beleuchtet die sozialen und gesellschaftlichen Dimensionen von künstlerischen Arbeiten in und mit nachbarschaftlichen Gefügen.



Ausstellungsansicht, Fotos: Kathrin Tschirner



Innenansicht



Innenansicht

Strategien des Alltags

Interaktive Pecha-Kucha-Film-Installation auf wandfüllender Collage-Tapete, Kontextualisierung mit LED-Laufbändern, künstlerische Leitung: SuperFuture (Julia Brunner, Samuel Weikopf, Stefan Endewardt), Kreuzberg, Neukölln, Kotti-Shop, Berlin, 2016.

Was können wir gestalten in unserem Leben? Wo werden wir gestaltet? Wo sind wir mächtig, wo ohnmächtig? Diesen Fragen sind SchülerInnen zweier elfter Klassen der Carl-von-Ossietzky Schule (Berlin-Kreuzberg) und der Fritz-Karsen-Schule (Berlin-) nachgegangen. Basierend auf einer ausführlichen Befragung und Kartierung haben sie verschiedene Lebensbereiche filmisch umgesetzt. Es entstanden 13 auf Pecha-Kucha basierende Kurzfilme zu den Themen: (eigener) Raum, Zeit, Bewegung, Empathie, soziale Beziehungen, Politik... - essayistisch, erzählerisch, berichtend, fragend und anekdotisch.



Ausstellungsansicht, Fotos: Kathrin Tschirner



Innenansicht



Innenansicht

Wir wohnen, wie wir wollen

Auf Architekturen basierte Collage-Geschichte, Collage-Postkarten, Kartierungen, Reportage-Fotos als Dia-Projektion, interviewbasierte Textexzerpte, künstlerisch-partizipatives Projekt im Rahmen der Ausstellung "Wohnungsfrage" im HKW, künstlerische Leitung: Julia Brunner & Stefan Endewardt, Kotti-Shop, Berlin, 2015.

"Wie lassen sich Bilder und Begriffe finden für das, was in den Städten vorgeht? In Berlin, Istanbul und Marseille setzen sich Künstler*innen, Architekt*innen und Anwohner*innen" in partizipativen Projekten mit der Wohnraum-Situation auseinander." Auf der Basis von kollektiven Kartierungen entstand am Kottbusser Tor eine raumgreifende Collage-Geschichte, die sowohl die Situation Vorort reflektierte als auch Wünsche und Zukunftsvisionen für den Ort formulierte entlang der Fragen: Was bedeutet wohnen für uns? Wie wollen wir wohnen? Was ist das Besondere an diesem vielschichtigen Orte? Welche Konflikte gibt es? Wer ist drinnen, wer draußen? Welche Brücken wollen wir bauen?



Ausstellungsansicht, Fotos: Kathrin Tschirner



Innenansicht



Innenansicht

Das Gefängnis in mir The Dome

Geodätische Mehrkanal-Soundinstallation. Karton, 3x3x3,5m, Partitur für 24 Kanäle, 1. Zyklus 4'33". Im Rahmen der Ausstellung "Kein Ort sondern ein Zustand", D21, Leipzig, 2014.

"Das Gefängnis in mir_The Dome" von Julia Brunner und Stefan Endewardt thematisiert das Gefangensein in den eigenen Strukturen: Gefängnisse in denen wir leben, die wir uns selber bauen, in die wir hineingeboren wurden und in die man uns steckt - Strukturen, Regeln, Verbote, Ängste und Zwänge. Die beiden KünstlerInnen materialisieren akustisch und installativ Gedanken und Vorstellungen, welche um psychologische, räumliche, gesellschaftliche Gefängnisse kreisen. Die Arbeit übersetzt die 'freien' Gedanken in eine mobile, architektonische Struktur und gibt ihnen einen Körper.